



Der innere König

Liebe Jugendliche

Vor den politischen Wahlen im Herbst bekamen die Oberwalliser Kandidaten bei rro die Möglichkeit, sich in einem Kurzinterview heiklen Fragen zu stellen. Dabei wurde ein Politiker unter anderem gefragt: „Glaubst du an Gott?“ „Nein“, antwortete er schnell. Diese Antwort machte mich betroffen.

„Ich glaube an keinen Gott!“ Damit bekennen Atheisten, dass sie einzig ihren eigenen Fähigkeiten vertrauen, vielleicht an Mitmenschen, an die Kraft der Natur, an die Erkenntnisse der Wissenschaft. Oder man könnte auch sagen: Sie folgen sich selbst!

An diesem Sonntag bekommen wir in den Kirchen eine Botschaft zu hören, die uns doch wenigstens aufhorchen lassen muss. Da wird von den letzten Stunden Jesu am Kreuz berichtet. Sogar in dieser Situation wird er beleidigt und verspottet. Doch der am Kreuz hängende Mann, der nie eine Gewalttat begangen hat, geht als König in die Geschichte ein. Diesem Christus wird am letzten Sonntag des Kirchenjahres die königliche Würde verliehen.

Was ist das Besondere an diesem König? Jesus steht für einen Gott ein, der die Welt nicht von oben regiert, so wie es doch üblich wäre, sondern von unten. Jesus dreht die ganze Logik menschlichen Denkens auf den Kopf, sodass man sich in einer stillen Minute die Frage zulassen sollte: Bin ich mein eigener König? Kröne ich mein eigenes Ich? Ehre ich mich selbst? Höre ich nur auf mich? Oder gibt es da einen Ort in mir, das Gewissen, in dem die Stimme des Königs zu vernehmen ist, die mir den Weg weist, des Königs, der mich mit seiner Liebe ehren möchte?

Wer sich selber krönt, gibt zu verstehen, dass er nur um sich selber dreht, dass er sich letztlich auch selber helfen kann. Er ist auf niemanden angewiesen.

Jesu Königskraft ist anders. Er regiert von unten und ist damit bei den Menschen, die schon unten sind: die Armen, Schwachen, Verwahrlosten, Einsamen... Er sieht die, welchen die Königswürde genommen wurde. Jesus ist der König, der sich gewaltlos ausliefert und qualvoll stirbt, damit er denen nahe ist, die mit keiner Hilfe sonst mehr rechnen können. So solidarisiert er sich mit all denen, die leiden, die Opfer von Gewalt, Zerstörung und Macht sind. Seit der Taufe lebt dieser innere König in mir, in dir, in dem, der diesen Weg aus freien Stücken gehen möchte. Das Leben mit diesem König, der mein Inneres mit seiner Liebe und Kraft krönt, erfährt eine andere Ausrichtung als die eigene Selbstkrönung.

Liebe Jugendliche, haben wir den Mut, immer wieder neu auf die Stimme unseres inneren Königs zu hören!